

Die Hilfesuchenden werden mehr

Beratung Der Verein für gemeindenahere Psychiatrie im Zollernalbkreis stellte am Mittwoch im Rahmen eines Tags der offenen Tür seinen neuen Treffpunkt am Hechinger Obertorplatz vor. *Von Sabine Hegele*

Der Verein für gemeindenahere Psychiatrie im Zollernalbkreis hatte am Mittwoch zu einem Tag der offenen Tür an seinen neuen Treffpunkt an den Obertorplatz geladen. Eingerichtet hat er sich in den vormaligen Räumen der Tagesstätte der Lebenshilfe, die sich ihrerseits am neuen Standort des Gemeindepsychiatrischen Zentrums in der Martinstraße niedergelassen hat.

Willkommen geheißen wurden die Gäste, unter ihnen Hechings Bürgermeister Philipp Hahn und Wolfgang Markowis (ehemaliger Geschäftsführer des Vereins für gemeindenahere Psychiatrie), von Geschäftsführerin Dr. Marlene Klingspiegl sowie deren Assistentin und Stellvertreterin Stefanie Balbach. Freuen durften sich die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin Klingspiegl sowie die Sozialarbeiterin Balbach und

Wenn es ohne Hilfe nicht mehr geht

Der sozialpsychiatrische Dienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Rahmen von Vor-, Nachsorge und Krisenintervention psychisch kranke Menschen und deren Angehörige sozialpsychiatrisch zu begleiten.

Im Angebot stehen Einzel-, Partner und Familiengespräche, die Vermittlung weiterer Hilfen, eine Angehörigenberatung, die Unterstützung bei Schwierigkeiten im Wohn- und Arbeitsbereich, Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden, Aufklärung über weitere Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten wie zum Beispiel die Assistenzleistungen.

Die Beratungen sind im Rahmen der Grundversorgung kostenlos – und unterliegen der Schweigepflicht.



Bürgermeister Philipp Hahn hatte zur Eröffnung 1000 Euro für die Vereinsarbeit mitgebracht. Darüber freuten sich Geschäftsführerin Marlene Klingspiegl (rechts des Stadtoberhaupts), deren Stellvertreterin Stefanie Balbach (in der Jeansjacke) und das gesamte Beratungsteam. *Fotos: Sabine Hegele*

ihr Team an diesem so besonderen Tag über 1000 Euro für die Arbeit ihres Vereins – mitgebracht von Hechings Stadt-oberhaupt!

Der neue Treffpunkt am Obertorplatz hat künftig von Montag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr geöffnet. Das Angebot: Eine offene Beratung, ohne Termin, für jeden, der Hilfe und Rat benötigt. Also nicht nur für Klienten. „Niederschwellig“ verstehen Marlene Klingspiegl und Stefanie Balbach

An jedem Tag wird eine Fachkraft, in der Summe sind es vier (aus dem Bereich der Heilpädagogik und der Sozialarbeit), vor Ort sein und für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen. Zusätzliche Anlaufstelle kann im Notfall die psychiatrische Institutsambulanz in der Martinstraße sein (gegebenenfalls auch die an den beiden weiteren Standorten in Balingen und Ebingen). Der Verein für gemeindenahere Psychiatrie hat das

Gebäude am Obertorplatz komplett angemietet. In den oberen Stockwerken werden acht Wohnungen unterhalten; zuhause sind dort sieben Klienten. In der Martinstraße stehen weitere vier Wohnungen für Klienten zur Verfügung.

Bürgermeister Philipp Hahn zeigte sich bei seinem mittwöchlichen Besuch sehr angetan von diesem neuen Beratungsangebot im Herzen der Zollernalstadt. Denn auch er hat den Eindruck, dass

„die Zahl der Menschen, die Hilfe brauchen, wächst“.

Das sehen die Verantwortlichen ebenso – ohne dabei gleich einen „sozialpsychiatrischen Notstand“ auszumachen. Sehr wohl aber ein großes Problem nennt Geschäftsführerin Marlene Klingspiegl den Mangel an sozialem Wohnungsbau. Vielleicht, so ihre Überlegung, könnte eine (zu gründende) Landesbaugesellschaft hier Abhilfe schaffen. Denn: „Diese Menschen gehören versorgt.“

Das sieht der Hechinger Ratshauschef nicht anders und stellt heraus: „Wir sind schon engagiert“ – aber beispielsweise die Kreisbaugenossenschaft sei an erster Stelle ihren Mitgliedern verpflichtet.

Marlene Klingspiegls Angebot, für Kooperationsprojekte offen zu sein, nahm Philipp Hahn gerne auf: „Sollte ein solches anstehen, unterstützen wir sie ganz sicher.“ Aktuell ist dem jedoch nicht so.



In diesem heimeligen Ambiente empfängt der neue Treffpunkt am Obertorplatz Rat- und Hilfesuchende.

Durch den Schönbuch

Freizeit Der Schwäbische Albverein Hechingen war jüngst auf Wanderschaft bei herrlichem Wetter.

Die Ortsgruppe Hechingen des Schwäbischen Albvereins war vor kurzem mit 40 Teilnehmern zu einer Wanderung im Schönbuch aufgebrochen. Mit dem Bus ging es über Tübingen nach Hagelloch und zum Schloss Hohenentringen.

Bei herrlichem Wetter konnte die etwa zweieinhalbstündige Wanderung beginnen. Auf dem Hauptwanderweg 5 wanderten



Die Hechinger Albvereiner wanderten dieser Tage im herbstlichen Schönbuch. *Privatfoto*

die Hechinger zunächst durch den Friedwald und dann auf dem Panoramaweg, der Schönbuchspitzrunde, weiter.

Vorbei an der ehemaligen Burg Münck, erreichte man den Ort Breitenholz. In der Besenwirt-

schaft „Im Zenthof“ wurde man köstlich bewirtet und die Strapazen der Wanderung waren schnell vergessen.

Diese schöne Herbstwanderung war von Rainer Müller vorbereitet und geführt worden.

In Erinnerungen schwelgen

Ehrenamt Die Kolpingsfamilie Hechingen freute sich über Gäste aus Marktheidenfeld.

Leider konnte die 50-Jahr-Feier für die Kolpingshütte Hechingen gemeinsam mit den Hechinger Pfadfindern am vergangenen Sonntag nicht stattfinden. Trotzdem fand die Kolpingsfamilie Gelegenheit, zwei langjährige Mitglieder, nämlich Helmut Müller und dessen Frau Doris, die aus dem fernen Marktheidenfeld, Landkreis Main-Spessart in Bayern, angereist waren, begrüßen zu können.

Helmut Müller, ein ehemaliger Hechinger, hatte schon vor längerer Zeit eingepflanzt, zur 50-Jahr-Feier der Kolpingshütte nach Hechingen zu kommen. Die Zimmer waren schon vor längerer Zeit gebucht. Also entschlossen sich die beiden trotz der kurzfristigen Absage der Feier, in die alte Heimat zu reisen.

Spontan beschlossen Mitglieder und Bekannte der Kolpings-



In kleiner Runde trafen sich die Kolpingsbrüder und -schwestern mit ihren Gästen. *Privatfoto*

familie Hechingen, sich mit den Besuchern zu treffen und einzukehren. Dabei wurden viele Erinnerungen ausgetauscht. In der Hoffnung, im kommenden Früh-

jahr die 50-Jahr-Feier für die Kolpingshütte gemeinsam mit den Pfadfindern nachholen zu können, wurden die Gäste verabschiedet.

Wenn die Sehkraft schwindet

Welche Prävention und Therapie gibt es bei Augenkrankungen? Diese und andere Fragen beantworteten Fachärzte beim Arzt-Patienten-Forum. Veranstalter ist die VHS Hechingen in Kooperation mit dem Ärztenetz Zollern (ÄNZo) und der Kasenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg.

Mit zunehmendem Alter kann es zu einer krankheitsbedingten Abnahme des Sehvermögens kommen. Die häufigsten Ursachen für die Minderung des Sehens sind die Entwicklung eines grauen Stars (Katarakt), die altersbedingte Makuladegenerati-

on (AMD – eine Erkrankung der zentralen Netzhaut) und das vermehrte Auftreten eines grünen Stars (Glaukom).

Termin für das nächste Arzt-Patienten-Forum ist am Dienstag, 25. Oktober, von 20 bis 22 Uhr im Foyer des Hohenzollerischen Landesmuseums. Im Anschluss an den offiziellen Teil besteht die Möglichkeit, dem Referenten Dr. Michael Heimann, Facharzt für Augenheilkunde, Fragen zu stellen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung aber erforderlich unter: Tel. 07471/5188, vhs@vhs-hechingen.de oder www.vhs-hechingen.de

Schnupperprobe des Jugendfanfarenzugs

Am Montag, 24. Oktober, bietet der Jugendfanfarenzug Hechingen wieder allen Interessierten ab acht Jahren die Möglichkeit, dem Fanfarenzug beim Proben über die Schulter zu schauen und die Instrumente selbst auszuprobieren. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr auf dem Schulhof der Realschule Hechingen, bei schlechtem Wetter findet die Schnupperprobe im angrenzenden Musiksaal der Albert-Schweitzer-Schule statt.

Gesucht werden Jungen und Mädchen, die Fanfare oder Trommel spielen beziehungsweise Fahnen schwenken möchten. Der Ju-

gendfanfarenzug tritt in erster Linie beim Irma-West-Kinder- und Heimatfest auf, in den letzten Jahren hat er zudem bei den Abendmärkten sein Können gezeigt, und regelmäßig nimmt die Gruppe am Umzug des Ravensburger Rutenfestes teil. Die Kinder brauchen keine Noten lesen können oder bereits ein Instrument zu beherrschen, alles wird in den wöchentlichen Probestunden gelernt. Die Instrumente und Uniformen werden kostenlos gestellt. Ausführliche Informationen zum Jugendfanfarenzug unter www.irma-west-kinderfest.de/historisches/jugendfanfarenzug



Der Jugendfanfarenzug beim Kinderfest.

Staunen und Erleben!

Am Sonntag, 23. Oktober, findet um 19 Uhr ein Taizé-gottesdienst in der evangelischen Johanneskirche statt. Es ist der 19. Sonntag nach Trinitatis und steht unter dem Motto: „Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen“ aus AT Jeremia 17, 14. Im Taizé-gottesdienst wird auch Bezug auf die aktuelle Situation in der Ukraine genommen und die Fürbitten werden dementsprechend formuliert. Musikalisch wird der Gottesdienst von Kantor Alexander Baumgartner am E-Piano und Sängerin Anna Hermann gestaltet. Lieder und Gebete aus Taizé werden zu hören sein.